



Kippfenster – Lebensgefahr für Katzen

Je wärmer die Jahreszeit wird, umso mehr Kippfenster bleiben offen, oft auch, während der Katzenhalter unterwegs ist oder schläft.



Katzen versuchen das Kippfenster als eine Möglichkeit zu benutzen, nach draußen zu gelangen. Wenn sie hängen bleiben oder abrutschen, so klemmen sie sich immer fester ein. Wenn sie nicht sofort befreit werden, sind meist starke Nierenquetschungen, Beckenbrüche oder auch Querschnittslähmungen die Folge. Schlimmstenfalls erdrosselt sich die Katze und stirbt qualvoll.

Schutz vor solchen Unfällen bietet ein spezielles **Schutzgitter**, das kostengünstig, leicht anzubringen und im Zoohandel erhältlich ist.

Ähnlich effektiv ist der ebenfalls im Zoofachhandel erhältliche **Schutzkeil** aus lebensmittelechtem Kunststoff speziell für Kippfenster, der das Leben von Hauskatzen rettet und das "Kippfenster-Syndrom" verhindert. Er kann ohne Bohren und Schrauben an beiden Fensterseiten in den offenen Spalt eingesetzt und wieder entfernt werden – bequem und sicher.



Eine andere, zwar nicht lebensgefährliche Gefahrenquelle ist eine offene Tür.

Sehr gerne spielen Katzen damit, die eine vor, die andere hinter der offen stehenden Tür. Hierbei kann es passieren, dass sich das Tier eine Pfote unter oder zwischen der Tür einklemmt und es kommt zu gefährlichen und schmerzhaften Quetschungen. Um das zuschlagen geöffneter Türen zu verhindern, hat sich ein auf die Tür aufsteckbarer Schaumstoffring bewährt, der in Fachabteilungen für Babyartikel zu bekommen ist. Dieser verhindert ebenfalls, dass die Katze aus Versehen aus- oder eingesperrt wird und dann vielleicht keinen Zugang mehr zu Futter, Wasser oder Katzentoilette hat.



Dies ist natürlich ebenfalls eine Möglichkeit das zufallen der Tür zu verhindern

